

Laibacher Zeitung.

N^o. 135.

Dinstag am 10. November

1846



Sllyrien.

Ibria, am 5. November 1846. In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. wurde von den Gruben-Feuerwächtern die Meldung gemacht, daß in der Quecksilber-Grube ein Brand ausgebrochen sey. Der sogleich eingefahrene Oberhuthmann, Johann Fercher, gelangte mit dem Huthmann Johann Nestressen, bis zur Stelle, wo das Feuer bemerkbar war; als er sich aber überzeugte, daß selbes schon einen bedeutenden Umfang hatte, und die Gefahr einsah, welcher er und sein Begleiter bei längerem Verweilen bloßgestellt war, so kehrte er mit ihm um und begegnete dem substituirtten Bergschaffer, Georg von Sztráfsáy, welcher mit dem Oberkunstmeister, Peter Grábler, Schachtmeister Joseph Winkler, Kunst-Steiger Franz Winkler und Matthias Kobau sich an Ort und Stelle begeben wollte, um die Gefahr ins Auge fassen und hiernach die weiteren Maßregeln treffen zu können. Während Sztráfsáy, Nestressen und die beiden Winkler voraneilten, folgte ihnen Grábler und Kobau eine Strecke von circa 30 Klaftern nach, allein Beide waren sodann durch den immer fühlbarer werdenden Qualm und die mephitischen Ausdünstungen bemüßigt, das eigne Leben durch eine schleunige Rückfahrt zu retten. Ungeachtet der augenscheinlichen Todesgefahr begaben sich in kurzen Zwischenräumen 13 Bergleute mit der größten Bereitwilligkeit in die Grube, um wo möglich die Vermißten zu retten; allein leider kamen Alle in dem Versuche dieser edlen Pflichterfüllung um, und bis gegen Mittag des 3. d. M. förderte man 10 Leichen der zuletzt hineingefahrenen Bergleute zu Tage, die übrigen 3 nebst den unglücklichen Vermißten mußten ihrem Schicksale überlassen und darauf bedacht genommen werden, den Grubenbrand zu verdammen, zu welchem Ende nach Mittag die Schließung der Grube beschlossen und bis nach Mitternacht dieselbe an allen Schächten, Zubau-Stollen und sonstigen Mündungen bewerkstelligt wurde.

Heute gegen 9 Uhr Morgens fand das feierliche Leichen-Begängniß der todt herausgeförderten Bergleute Statt, und es war ein herzzereißender Anblick, die lange Reihe von 10 Särgen, unter Voraustritt der Schuljugend, Bergmusee und der gesammten Geistlichkeit, getragen und begleitet von der uniformirten Bergmannschaft, gefolgt von allen Beamteten, sich nach dem Friedhofe bewegen zu sehen, wo sie alle in ein gemeinschaftliches großes Grab versenkt wurden.

Da sich unter den verunglückten 17 Bergleuten elf verheirathete, mehr oder minder mit Kindern gesegnete befanden, so ist leicht abzusehen, welcher Jammer unter den armen Hinterbliebenen herrscht, die nur in ihrem religiösen

Sinne und in der allerhöchsten Gnade des angebeteten Monarchen, in Höchstbesten Dienste die Dahingeschiedenen ein so trauriges Schicksal erleide, allmählich ihren Trost finden können.

W i e n.

Se. K. K. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 3. October dem Oberpost-Verwalter, Franz Arlet in Lemberg, den Titel eines kaiserlichen Rathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. K. K. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 24. October d. J. eine in Galizien erledigte Kreiscommissärsstelle dritter Classe dem dortigen Subernal-Concipisten, Johann Madherny, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. K. K. Majestät haben mittelst allerhöchster Entschließung vom 24. v. M. die bei der Wiener K. K. Polizei-Ober-Direction in Erledigung gekommene Ober-Commissärsstelle dem K. K. Polizei-Unter-Commissär derselben, Dr. Matthäus Mau, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. K. K. apostol. Majestät haben den am allerhöchsten Hoflager neu ernannten königl. großbritannischen Botschafter, Viscount John Ponsonby, am 5. November l. J. in feierlicher Audienz zu empfangen und aus dessen Händen das königliche Beglaubigungsschreiben entgegen zu nehmen geruhet.

Die mit allerhöchster Bewilligung Seiner K. K. Majestät in Galizien neu systemisirten Kreis-Commissärsstellen dritter Classe sind den K. K. galizischen Subernal-Concepts-Practikanten, Eduard Langer, Carl Plewinski, Alexander Summer und Dr. Carl Seelig, dann dem K. K. galizischen Fiscal-Concepts-Practikanten, Dr. Rudolph Ebner, verliehen worden.

Die K. K. allgemeine Hofkammer hat dem überzähligen Rathe der Cameral-Gefällen-Verwaltung für Oesterreich ob und unter der Enns, Leopold Salaszkó Freiherrn v. Gestieticz, eine systemisirte Rathstelle bei dieser Cameral-Landesbehörde verliehen.

T y r o l.

Im „Journal des österr. Lloyd“ vom 7. November lesen wir aus Roveredo v. 1. d. M.: Kaum dürfte sich wohl Jemand einer so ungünstigen Jahreszeit, wie der gegenwärtigen, erinnern. Seit mehreren Wochen regnete es fast ununterbrochen und vom 28. bis zum 31. v. M. so heftig, daß Flüsse und Bäche über die Ufer anschwellen, die Ufer der Eis- und ihrer kleineren Nebenflüsse überflutet sind und hie und da neue Bäche sich gebildet haben, die auf den Straßen und Feldern große Verwüstungen anrichteten. Das Wasser drang aus den nahen Bergen mit sol-

Her Nacht in unsere Stadt, daß man in der Nacht vom 29. auf den 30. Oct. die Bewohner durch die Sturmglocke aus dem Schlafe erwecken und zur Hilfe nach mehreren Straßen rufen mußte, wo die Häuser, Magazine u. s. w. überfluthet waren. Die Communication zwischen den beiden Ufern war einige Tage beinahe allenthalben unterbrochen und auf der Poststraße von hier nach Trient und Verona konnten schwere Wagen nicht passiren, auch der Omnibus, welcher eine tägliche Verbindung zwischen Roveredo und Trient unterhält, kam, statt gewöhnlich Morgens um 9 Uhr, erst Nachmittags um 4 Uhr an. Das auf dem Felde befindliche Viehfutter ist durch den Regen ganz vernichtet. — Weide ohne Umsatz. Getreide steht fortwährend sehr hoch.

Böhmen.

Eger, 30. October. Ein außergewöhnliches Unglück hat sich heute in unserer Mitte ereignet. Gegen 9 Uhr Vormittags nämlich ging das eine halbe Viertelstunde außerhalb der Mauern der Stadt auf dem Exercierplatze stehende k. k. Militär-Pulvermagazin mit dem furchtbarsten donnerähnlichen Knalle in die Luft. Alles eilte an den Ort des Ereignisses, aber welsch ein fürchterlicher Anblick bot sich dem Auge der Herbeigeeilten dar. Herr Lieutenant Joseph Schmarada, einer der bravsten Officiere unserer Garnison, lag unkenntlich und gräßlich verstümmelt inmitten der Wiese. Die Explosion hat ihm den rechten Fuß vom Knie gerissen, und schleuderte diesen über siebzig, den halb zur Kohle gebrannten Körper des Unglücklichen aber über fünfzig Schritte weit von den Trümmern des Gebäudes, und besäete den ganzen Platz mit Steinen, Ziegeln und Mörtel, welche erstere durchgehends alle über zwei Zoll tief in dem Boden steckten. Die eiserne Thüre des Magazin-Gebäudes fand man, ganz verbogen und zerrissen, vier- bis fünfhundert Schritte weit im Felde. In der nahe gelegenen Vorstadt blieb beinahe kein Fenster ganz. Das Merkwürdigste aber bei diesem Unglück ist, daß der um diese Stunde wachhabende Posten nur mit einer, keineswegs bedeutenden Verletzung und dem ihn betäubenden Schrecken davon kam. Dem Vernehmen nach sollen in dem Pulver-Magazine gegen drei Centner Pulver deponirt gewesen seyn. Die Veranlassung dieses furchtbaren Ereignisses ließ sich bis jetzt nicht ermitteln; so viel nur ist gewiß, daß kurz nach dem Hr. Lieutenant Schmarada in das Magazin trat, die Explosion erfolgte.

Dalmatien.

Zara, den 19. October. Die letzten aus Knin angekommenen Nachrichten melden über ein durch anhaltendes Regenwetter eingetretenes Hochwasser, verbunden mit Ueberschwemmungen, welche sowohl einige Puncte jenes Ortes, als auch der fruchtbaren Thäler von Lugh, Luke und Blatto heimsuchten.

Wiewohl, den nämlichen Berichten gemäß, kein Verlust an Menschenleben zu betrauern ist, so wäre dennoch den Erntevorräthen, den Communicationen und der landwirthschaftlichen Habe der Bevölkerung ein großer Schaden dadurch zugewachsen, welcher auch mit noch größeren Uafällen droht, falls der hohe Wasserstand andauern sollte.

In der Unmöglichkeit, den Uebeln zuvorzukommen, hat die öffentliche Behörde Oberbeamte mit Vollmachten zur Milderung und Erleichterung des Zustandes der Beschädigten an Ort und Stelle abgesendet, und man hofft, daß die nächstintreffenden Nachrichten beruhigenderer Art seyn werden.

Ueber ähnliche, wiewohl nicht so ausgedehnte Verheerungen sind aus verschiedenen Gegenden des Kreises von Spalato Nachrichten gleichzeitig eingegangen; auch dort, wo noch dazu einige Wohngebäude zerstört wurden und manches Menschenleben bedroht war, hat sich die Behörde beeilt, angemessene Hilfsvorkehrungen zu treffen.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Mailand, den 31. October. Ihre k. k. Hoheiten, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Vice-König und die Frau Erzherzogin Vice-Königin, sind in Begleitung Höchster Herren Söhne, Erzherzoge Rainer und Heinrich, kaiserliche Hoheiten, gestern um 7 Uhr Abends im erwünschten Wohlseyn in dieser Hauptstadt wieder angekommen.

Deutschland.

Man meldet aus Frankfurt vom 27. October: Vorige Woche trafen hier die ersten Schiffsladungen des für Rechnung der Stadt an den Seeplätzen angekauften amerikanischen Mehles ein. Das ebenfalls daselbst erkaufte Korn ist auf dem Wege hierher. Um die Herabsetzung der polizeilichen Taxe des Brotes möglich zu machen, wurde den hiesigen Bäckern die Frucht um 1 fl. 45 kr. unter dem Marktpreise von 12 fl. von den städtischen Speichern verabsfolgt. — Im Herzogthume Nassau ist von Regierungswegen Kartoffelsame an die einzelnen Orte ausgetheilt worden, welche die Weisung erhalten haben, denselben auf Verlangen an die Landwirthe zu verabsfolgen. — Eine General-Versammlung der Actionäre für den Bau einer Eisenbahn von Wiberich nach Rüdeshelm, welche in die Taunusbahn einmünden sollte, hat zu dem Beschlusse geführt, bei der gegenwärtigen Sachlage und dem herrschenden Geldmangel das Bahnproject fallen zu lassen. Eine zweite General-Versammlung wird über die Rückzahlung der eingeschossenen Gelder verfügen.

Braunschweig ist in der Nacht vom 24. October von einer so bedeutenden Feuersbrunst, wie seit vielen Jahren nicht, heimgesucht worden. Mehrere Stunden lang konnte man, ungeachtet der schnell herbeigeeilten Hilfe, des Elements nicht Herr werden. Fast sämmtliche zwischen den Häusern der Knochenhauer-, Gärten- und Südstraße befindlichen Hinter- und Nebengebäude, 23 an der Zahl, sind ein Raub der Flammen geworden. Wäre es muthigen Männern nicht gelungen, die in der Nähe befindlichen Spiritus- und Droguierovorräthe zu entfernen, so hätte das Unglück sehr groß werden können.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 23. October. Die feierliche Enthüllung der Bildsäule Carl Johans geschah am 20. d. 2 Uhr Nachmittags. Die gesammten Einwohner der Stadt Norrköping waren eingeladen, an dem schönen Feste Theil zu nehmen. Die Gesellen und Arbeitsleute, so wie die höhern Classen, zogen in feierlicher Procession nach dem Plage, wo das Stand-

bild errichtet ist. Für die zahlreichen Zuschauer aus den angrenzenden Provinzen und aus Stockholm waren mehrere große Gallerien erbaut. Mehr als zwölftausend Menschen waren auf dem Platze versammelt. Achtshundert Mann ostgothischer Truppen paradirten. Eine Anzahl Veteranen, welche dem deutschen Feldzuge unter dem Befehl des verstorbenen Königs beigewohnt hatten, waren in Reihen auf beiden Seiten der Statue aufgestellt. Sobald der König und die königl. Familie ihre Plätze in der offenen königl. Loge eingenommen hatten, wurde ein von Utterbom für diese Gelegenheit verfaßtes Lied von dem Sängercorps abgesungen, worauf die seidene Hülle fiel, und die herrliche Bildsäule durch wiederholte Salven der Truppen und tausendfältigen Hurrahruf der unzähligen Volksmenge begrüßt wurde. Um 4 Uhr wurden, außer dem großen Festmahl im Stadthause, welches die königl. Majestäten mit ihrer Gegenwart beehrten, in ganz Norrköping öffentliche Festmahle gegeben, wozu die verschiedenen Classen der Einwohner eingeladen waren. Die Armen und die Kranken wurden in ihren Wohnungen bewirthe't. Nie ward ein Fest mit größerer Liberalität gegeben. Darauf folgten Bälle, Concerte &c. Drei Abende nach einander war die ganze Stadt auf das reichste erleuchtet. Der König und die Königin werden heute Abend hier zurück erwartet.

Frankreich.

Paris, 26. October. Der Uberschwemmungs-Schaden stellt sich für einzelne Orte als fast unerseßlich heraus. In Pouilly wurden allein 1700 Fässer neuer Weine von den Wellen fortgerissen, da das Wasser in die Keller drang, auch der bereits dort gelagerte Wein wurde zerstört. Unter den bei Noanne gesunkenen Schiffen waren Ladungen von 1000 Fässern Branntwein, 1500 Fässern Wein, für 600.000 Fr. Kohlen u. dgl. mehr. In den Departements der Loire, Nièvre, des Poiret sind fast alle Brücken weggerissen worden.

Ein Brief aus Orleans vom 25. Oct. berichtet noch Folgendes: Die Eisenbahnpassage nach Tours ist noch nicht wieder offen. — Die Lebensmittel sind hier zu den höchsten Preisen gestiegen. Gestern war Markttag, doch es konnte nichts hereingebracht werden. Es fehlt selbst in wohlhabenden Häusern an den nöthigsten Bedürfnissen. — Die Loire hat sich jedoch in ihr gewöhnliches Bett zurückgezogen. — Heute früh hatten wir nicht weniger als dreißig und zwanzig Begräbnisse! Eine Menge Unglücklicher aus den Ortschaften im Loirethal befinden sich hier; sie sind entblößt von Allem; das öffentliche Mitleid nimmt sich ihrer an. Wärsen zum Sammeln sind in allen Straßen aufgestellt. Von Morgen ab soll Haus bei Haus eine Collecte gesammelt werden. — Aus Blois lauten die Nachrichten eben so traurig. Viele Ortschaften sind ganz verschwunden. Tours ist nur auf dem weiten Umwege über Vendome zu erreichen.

Spanien.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 2. November berichtet aus Madrid vom 22. October: Dem Herzog von Numale, der vorgestern nach Frankreich zurückreiste, sind heute schon die Infantin und ihr Gemahl, Herzog von Montpensier,

dahin gefolgt. Die Abreise geschah ohne Aufsehen und Gepränge. Vorher noch hatte das reizende Paar einige heitere Festtage in den königlichen Lustgärten vom Escorial und von la Granja verlebt. Noch immer wird von der Pracht der Stiergefechte, denen stets an 40,000 Zuschauer beiwohnten, von der wilden Tapferkeit der Stiere und der Geschicklichkeit der Kämpfer gesprochen. Am meisten zeichnete sich ein vornehmer Liebhaber unter dem Namen Mamero bei den blutigen Spielen aus; er spießte den feurigsten Stieren von vorn her die Rejoncillos (kleine Lanzen) auf und tödtete zwei von ihnen mit dieser zerbrechlichen Waffe, ohne selbst die geringste Verletzung davon zu tragen. Der Herzog von Montpensier, entzückt über das Schauspiel, schenkte dem Cavallero den Degen, den er an seinem Hochzeitstage trug. Die Beleuchtungen waren prächtig, auf der Plaza mayor allein erglänzten jeden Abend nach dem Schluß der Stiergefechte über 700 Wachsackeln; der Prado wandelte sich in einen großen Salon im chinesischen Geschmack um, mit wunderbarer Lichtausstrahlung, wie man Ähnliches noch nie gesehen. Der Ball im Pallast am 17. vereinte alle Notabilitäten des Hofes wie des Landes; auch sah man dort den Novellisten Dumas. Kaum minder prachtvoll war der Ball folgenden Tags beim französischen Gesandten. Noch eine Menge glänzender Festlichkeiten mannichfacher Art folgten rasch auf einander. Auch sind unsere berühmten Privatgäste dieser Tage auf Gastmahlen gefeiert worden, so Cobden von vielen angesehenen Kaufleuten und Journalisten, Orsila, der nach jahrelanger Abwesenheit endlich einmal wieder sein Vaterland besucht, von den hiesigen Aerzten, Dumas von den Belletristen &c. Hr. Dumas ist ein äußerst galanter Mann, und folgender Zug von ihm hat sehr gefallen. Auf einem der letzten Bälle trifft er mit dem trefflichen Dichter Ventura de la Vega zusammen, dem Ludwig Philipp eben das Kreuz der Ehrenlegion erteilt hat; gleich nimmt er sein eigenes Kreuz ab und heftet es mit schmeichelhafter Rede auf die Brust des spanischen Dichters. In Montpensiers Umgebung befanden sich auch drei französische Maler, welche man bei allen Hoffesten und Feierlichkeiten zeichnen und Skizzen entwerfen sah, zu dem Zweck, eine Reihe Bilder zur Aufstellung einer spanischen Familiengallerie zu malen. Die Personen, welche vorerst noch von der Amnestie ausgeschlossen bleiben, mögen sich auf etwas mehr als zweihundert belaufen; doch hoffte man, daß die königliche Gnade auch diese erreichen werde, bis auf Don Carlos, Montemolin, Espartero, Olozaga und zwei oder drei andere. Die Oppositionsblätter sind unzufrieden, doch hat die Regierung gethan, was unter obwaltenden Umständen möglich war, wo die Revolution von Neuem auf der Halbinsel ihr Haupt erhebt und sogar die Hand drohend gegen den portugiesischen Thron gerichtet hält. Gonzalez Bravo, unser Gesandter in Lissabon, der hier allen Hoffesten beiwohnte, ist in Gesellschaft Costa Cabral's wieder nach Portugal abgereist. Die Lage des Nachbarlandes festelt unsere ganze Aufmerksamkeit, umsomehr, als Donna Maria da Gloria den schieunigen Einmarsch spanischer Truppen zu ihrer Hilfe dringend nachgesucht hat (?), dem sich jedoch große Schwierigkeiten entgegenzustellen scheinen.

Portugal.

Die Madrider Blätter vom 22. October melden, daß bis zu jenem Tage die spanische Regierung keine officielle Depesche über die Lage der Dinge in Portugal erhalten hatte. Die Progressisten-Journale Spaniens wollen wissen, daß der Aufstand die Provinz Algarvien erreicht habe, wo sich eine provisorische Junta bildete, welche sich für unabhängig erklärt hätte.

Das »Diario do Governo« vom 17. October meldet, daß die Lissaboner Bank mit 64 gegen 4 Stimmen beschloffen habe, dem dermaligen Ministerium ein Darlehen von 1,600,000 Gulden C. M. zu bewilligen, was auf die Bevölkerung und noch mehr auf die Besatzungsstruppen der Hauptstadt einen guten Eindruck machte, da letztere seit einiger Zeit Soldrückstände zu fordern hatten. Bekanntlich hatte die Bank vor einem Monate dem Ministerium Palmella's das Darlehen verweigert. Lissabon war ruhig, demungeachtet hatte die Regierung vorsichtshalber die meisten dort befindlichen spanischen Flüchtlinge aufgreifen und auf die im Lajo ankernden Kriegsschiffe bringen lassen. Ein königliches Decret befiehlt, daß die Universität Coimbra geschlossen werde.

Großbritannien und Irland.

London, 21. October. Ehegestern ist ein neuer Postvertrag zwischen dem königl. großbritannischen General-Postoffice und dem königl. preussischen Generalpostamte, in dessen Auftrag der geheime Postrath Seidel sich hier befunden hat, abgeschlossen worden. In Folge dieser Convention wird hinfort der Frankirungszwang aufgehoben und dem Briefverkehr zwischen Großbritannien und Preußen, Sachsen, Rußland etc. vielfache Erleichterungen verschafft werden. Es herrschen seit zwei Tagen heftige Stürme, und der größte Theil der Reisenden zieht es vor, über Antwerpen nach Deutschland zu fahren, weil man die Ueberfahrt nach Ostende für gefährlich hält.

London, 26. October. Aus Manchester wird darüber geklagt, daß die Fabrikanten bei den jetzigen gestiegenen Baumwollenpreisen nicht so billige Waren liefern können, als ihre Kunden fordern. Letztere kaufen daher nur, was sie dringend bedürfen, und die Folge ist, daß viele Fabrikanten, um weniger zu produciren, ihre Arbeiter an mehreren Tagen der Woche unbeschäftigt lassen müssen.

Es hat sich jetzt hier eine Gesellschaft zu dem Zwecke gebildet, den Einwohnern der Hauptstadt reines Weizenbrot angeblich um ein Drittel billiger zu liefern, als es gegenwärtig bei den Bäckern kostet. Die Gesellschaft hofft dies Ergebniß dadurch zu erzielen, daß sie außer den Backkosten etc. nur 5 pCt. über den Ankaufspreis des Getreides für sich in Anspruch nimmt.

London, 27. Oct. Nach dem »Standard« heißt es in den bestunterrichteten Kreisen, das Parlament werde im nächsten Monate zusammentreten. Lord J. Russell und der Kanzler der Schatzkammer sollen sogar zum Austritte ent-

schlossen seyn, falls ihre Collegen nicht in diese frühere Eröffnung der Parlamentsession einwilligen würden. Man erwartet, daß die Frage schon in den nächsten Tagen zur Entscheidung gelangen werde. Zugleich wird versichert, daß das Cabinet sich ehestens mit dem allgemein laut gewordenen Verlangen nach Aufhebung des noch bestehenden Kornminimuzolles von 3 Sch. pr. Quarter beschäftigen werde.

Die ostindische Compagnie hat in der königl. Münze die Prägung von 30,000 Medaillen zur Feier der Siege von Mubkih, Terozeschah, Allival und Sabraon bestellt. Dieselben sollen an die Officiere, Unterofficiere und Gemeinen derjenigen indischen Regimenter vertheilt werden, welche in den erwähnten Treffen gekochten haben.

Rußland.

St. Petersburg, 24. October. Mit Genehmigung Sr. Majestät, des Kaisers, sind die Schulen für Töchter aus dem geistlichen Stande zu Zarskoje-Selo und Soligalitsch, die seither unter der Fürsorge der Großfürstin Olga standen, in Veranlassung des Scheidens Ihrer kaiserlichen Hoheit aus Rußland, der Großfürstin Marie, Gemahlin des Thronfolgers, untergeordnet worden.

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 15. October. Die Ernennung Reshid Pascha's zum Großwesir scheint bei den Türken, namentlich bei dem eigentlich gebildeten Theil der Nation, d. h. gebildet nach orientalischem Maßstab, den Ulema's nämlich, nicht sonderlichen Beifall zu finden. Sie sprechen sich zwar nicht offen und geradezu mißfällig darüber aus, geben ihre Unzufriedenheit damit aber doch bei mancher Gelegenheit nicht undeutlich zu erkennen. Der seine Vorliebe für Bildung und Sitte der Sians wenig verbergende Premierminister ist offenbar nicht ihr Mann, und in ihren Augen keineswegs eine Stütze des Reichs. — Während des Ramazans fiel hier wieder eine Barbarei vor, die an die alten Zeiten erinnert. Ein junger, 15jähriger Mensch, den man am Tage, also während der eigentlichen Fastenzeit, eine Breze essen sah, wurde ergriffen, nach dem Arsenal geschleppt und dort zu Tod geprügelt; er starb wenige Stunden nach der Execution. Man sucht dieß zwar nun zu vertuschen und sagt, er sey in Folge von Betrunkenheit am Schlag gestorben. — Der bekannte Kurdenhäuptling Weder Han Bey soll im Sinne haben, neuerdings einen Raub- und Mordzug gegen die Nestorianer zu unternehmen.

Aegypten.

Alexandria, 19. October. Der Vicekönig ist vergangenen Freitag nach Cairo zurückgekehrt, wohin sich auch die Generalkonsulin von Preußen, Rußland und Frankreich begeben haben. Im Handel herrscht reges Leben; die Einkäufe von Weizen und Hülsenfrüchten sind sehr bedeutend, und die Preise gehen immer höher; wir haben Mangel an verfügbaren Schiffen, weshalb hohe Frachten bezahlt werden müssen. Der Geldmangel wird immer allgemeiner und drückender.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 7. November 1846:

43. 44. 62. 45. 6.

Die nächste Ziehung wird am 18. November 1846 in Triest gehalten werden

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 7. November 1846.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen Weizen	5 fl. 12 fr.
— — Kukuruz	3 » 12 »
— — Halbfrucht	— » — »
— — Korn	3 » 20 »
— — Gerste	— » — »
— — Hirse	2 » 27 »
— — Heiden	2 » 17 ¹ / ₄ »
— — Hafer	1 » 46 »

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 2. November 1846.

Hr. Friedr. Spalding, Rittergutsbesitzer; — Hr. J. Honischer, Handelsmann, — u. Hr. Jos. Graf Balmarana, k. k. Titular-Secretär in Venedig, alle 2 von Wien nach Triest. — Hr. Carl Baumgartner, Handelsm., von Pettau nach Triest.

Den 3. Hr. Jos. Fürst v. Poniatowsky, sammt Begleitung, von Triest nach Wien. — Hr. Nicolaus Patic, Appellationsrath, von Wien nach Zara. — Hr. Friedr. Dollmann, Handlungsagent, von Wien nach Triest. — Hr. Joh. Weber, Handelsm., nach Wien.

Den 4. Hr. Heinr. Graf Larrisch Monnich, Herrschaftsbesitzer, von Wien nach Görz. — Hr. August Frey, Ingenieur, — u. Hr. Jacob Migotti, k. k. Cameral-Gefällen-Verwalter, beide von Wien nach Triest. — Hr. Lorenz Oliva, sächs. Consul, von Wien nach Genua. — Hr. Julius Lé, Besitzer, von Wien nach Mailand. — Hr. Joh. Karler, Kaufm., von Triest nach Wien. — Hr. Ant. Schindler v. Wallerstein, Hauptm. des Inf. Regts. Var. Reisinger, von Ugram nach Venedig.

Den 5. Hr. Ant. Seeger, Handelsm., nach Wien. — Hr. Franz Cavallar, Besitzer, — u. Hr. Franz Perin Edl. v. Wogenburg, k. k. Oberst u. Regts. Commandant des Inf. Regts. Reising v. Reisinger, beide von Triest nach Wien. — Fr. Sophie Gräfinn Coronini v. Kronberg, Sternkreuzordens-Dame, von Görz nach Wien. — Hr. Adalb. Bar. v. Lieven, russ. Edelmann, von Wien nach Rom. — Hr. Wolfg. Hüttner, Kaufm., von Graz nach Triest. — Hr. Stefan Fejer v. Bück, k. k. Major u. Platzcommandant in Lissa, von Wien nach Triest.

Den 7. Hr. Gustav Freih. Hagen v. Schwerin, Grundherr, von Triest nach Görz. — Hr. Moriz Wildauer, Handlungsagent, von Triest nach Marburg. — Hr. Graf Dislar, k. russ. Husaren-Lieut., — u. Hr. David Winteritz, Dr. der Medicin, beide von Wien nach Padua.

(3. Laib. Zeit. Nr. 135 v. 10. Nov. 1846.)

Den 8. Hr. Andr. Fürst Gortschakoff, russ. General der Inf., sammt Dienerschaft, von Wien nach Neapel. — Hr. Julius Parisi v. Eichelthal, Dr. der Medicin, von Wien nach Florenz. — Hr. Peter Lufschich, Handelsm., von Karlsbad nach Klagenfurt. — Hr. Heinr. Freiburger, Hautm.-Auditor; — Hr. Nicol. Graf Guistiniani, Schiffslieut., — u. Hr. Paul v. Lausch, tunisischer Consul in Livorno, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Carl Flügel, Professor, von Wien nach Udine. — Hr. Ferd. Simoni, Besitzer, von Wien nach Ucca. — Fr. Freinn v. Stengoch, Oberstlieut.-Witwe, von Graz nach Brescia. — Hr. Ant. v. Des-covich, Hauptm., von Cilli nach Triest. — Hr. Ferdinand Mainardis, Tribunalarth, — u. Fr. Theresia Mainardis, Collegienraths-Frau, beide von Wien nach Görz. — Hr. Radojevic, Handelsm., von Triest nach Wien. — Fr. Carlotta Gräfinn Montecuccoli, sammt Dienerschaft, von Wien nach Mailand. — Hr. Anton Wiesner, Oberberggrath, von Wien nach Idria.

3. 1810.

THEATER.

Heute Dinstag den 10. November
zur Benefiz des Unterzeichneten:
Marie Anne,

oder die

Mutter aus dem Volke.

Schauspiel in 5 Aufzügen.

Nach dem Französischen von Börnstrin.

Marie Anne. — Dem. Spengler.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Franz Podesta.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1785. (1)

E d i c t.

Nr. 5338.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach's wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Joseph Schuller von Neudegg, im Bezirke gleichen Namens, wider Joseph Skerjanz von Panze bei Lipoglou, wegen schuldiger 40 fl. M. M. c. s. e., die Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, mit dem Pfandrechte belegten Fahrnisse, als: 1 Kalbinn, 1 Sau und 1 Wagen mit Eisen beschlagen, bewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 16. November, 10. und 24. December l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco Panze mit dem Befehle angeordnet, daß die zu veräußernden Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Laibach am 31. October 1846.

3. 1766. (3)

E d i c t.

Nr. 3403.

Von Seite des k. k. Bezirks-Commissariats zu Wartenberg wird der militärpflichtige Barthelmä Dobraug, von Unterloog Haus-Nr. 1, Pfarr Sava, geboren anno 1826, weil er am 14. d. M. zur Stellung auf dem Assentplatz nicht erschienen, und über den erhaltenen spätern Auftrag zur nachträglichen Stellung auf den Assentplatz, flüchtig geworden ist, hiemit als Rekrutirungsflüchtling erklärt, und es werden die löbl. Aufsichtsbehörden ersucht, denselben im Betretungsfalle mittelst Schubes anher einliefern zu lassen.

K. K. Bezirks-Commissariat Wartenberg am 27. October 1846.

3. 1771. (3)

Hopfen = Verkauf.

Gefertigter macht ergebenst bekannt, daß er eine große Parthie böhmischen neuen Hopfen bezogen habe und derselbe um die beigesezten Preise bei ihm zu bekommen ist, nämlich: Saazer, der Ctr. zu 75 fl.

Auscher, „ „ „ 40 „
Joseph Schwarz.

3. 1821. (1)

Zur geneigten Beachtung.

Der ergebenst Gefertigte empfiehlt sich dem P. T. verehrungswürdigen Publikum dieser Hauptstadt mit einer reichen Auswahl von selbsterzeugten feinsten und modernsten Glacé = Handschuhen aus schwedischem Leder in allen Farben, für Herren à 36, für Damen à 32 kr.; ferner führt derselbe alle in sein Fach einschlagende Artikel, als: elastische Hosenträger, Strumpfs- und Bruchbänder mit gezogenen Federn, ganz neu erfundene elastische Suspensorien und andere chirurgische Verbände, dann hirsch-, gemse- und reblederne Bettdecken, Kopfpöls-ster-Ueberzüge, auch derlei Unterzieh-, wie Jagd-, Reit- und

Postillonsbeinkleider, schließlich Atlascravaten und Charpes für Herren in beliebiger Auswahl zu den billigsten Fabrikspreisen.

Auch werden alle Gattungen von Handschuhmacherarbeiten zur Reparatur angenommen und auf das schönste, eleganteste und billigste hergestellt.

Für das bisher geschenkte Vertrauen dankend, schmeichelt sich auch für die Zukunft mit dem zahlreichsten Zuspruche seiner verehrten Kunden

Ferdinand Billina,

Handschuhmacher - Meister.

(Verkaufsgewölbe in der Judengasse Nr. 233.)

3. 1770. (1)

Bei Gustav Heckenast in Pesth ist erschienen und bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr und Georg Lercher in Laibach zu haben:

I R I S.

Deutscher Almanach für 1847.

Herausgegeben von

Johann Grafen Mailáth.

Neue Folge. — Erster Jahrgang Mit sechs Stahlstichen.

Pracht - Ausgabe. In stark vergoldetem Seiden - Einband fl. 8 — Kr. C. W.
Ausgabe in gewöhnlichem Seiden Einband 6 40 . . .
In Umschlag broschirt 5 — . . .

Inhalt:

Titelbild: Maria Caroline, Erzherzogin von Oesterreich, in Stahl gestochen von Carl Wahlknecht.
Der Waldgänger. Novelle von Adalbert Stifter.
Mit 1 Stahlstich und vignette. — Die Schlafende. Sonnette von Dräxler = Manfred. Mit 1 Stahlstich. — Ein lebendig Monument. Dichter = Alter. Gedichte von J. G. Seidl. — Constantin Faucon. Historische Novelle 1682 — 1688 von Walter = Tesche. — Schiedsspruch. — Gedicht von H. Ritter v. Levitschnigg. Mit 1 Stahlstich. — Das Muttergottesbild. Gedichtet nach einer elsässischen Sage von Th. Klein. — Die Brautfahrt. Eine Episode aus Klein's Leben; aus authentischen Quellen von Julie von Großmann. — Die Zigeunermutter. Gedicht von H. Ritter v. Levitschnigg. Mit 1 Stahlstich. — Des Kindes Brot. Seufzer. Gedichte von Ph. Pfeuffer. — Scenen aus der ungarischen Geschichte. Von Johann Grafen Mailáth.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1812. (1) Nr. 9530.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Dr. Johann Burger, oder seinen allfälligen, gleichfalls unbekannt Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte die k. k. Kammerprocuratur, nomine der Kirche und Armen der Pfarre Birkendorf, dann der pia causa auf h. Messen, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung aus der Schuld-Obligation ddo. 1. Nov. 1802, intab. 27. Juli 1811, pr. 1000 L. W., reducirt 779 fl. 13 kr. G. M., eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 25. Jänner 1847 Vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der obgedachten Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Bertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Oblack als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Oblack, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach den 20. October 1846.

3. 1811. (1) Nr. 465.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantil- und Wechselgerichte in Krain, wird hiemit bekannt gemacht, daß die Handlungsgesellschafter Pichhart et Rahoi um Lösung der bisherigen Firma „Heinrich Quenzler“ rüchftlich ihrer Tuch- und Schnittwarenhandlung am hiesigen Plage eingeschritten sind.

Es werden daher diejenigen, welche aus dieser Firma Ansprüche zu stellen vermeinen, angewiesen, dieselben sogewiß binnen 3 Monaten geltend zu machen, widrigens dem weitem Lösungsgesuch: Statt gegeben werden würde.

Laibach am 24. October 1846.

(3. Amts-Bl. Nr. 135. v. 10. Nov. 1846.)

Ämthche Verlautbarungen.

3. 1817. (1) Nr. 10913/2387.

Concurs-Kundmachung
zur Besetzung einer staatsherrschafthchen Amtschreibersstelle. — Bei dem Verwaltungsamte der Cameralherrschast Maria-Saal in Kärnten ist die Stelle des zweiten provisorischen Amtschreibers zu besetzen, mit welcher ein jährlicher Gehalt von Zweihundert fünfzig Gulden, ein jährliches Quartiergeld von Dreißig Gulden und ein Holzdeputat mit sechs Klafter weicher Scheiter verbunden ist. — Bewerber um diese Dienststelle haben sich über Alter, Stand, Moralität, Studien und sonstige Kenntnisse, insbesondere in der Landamtiung und bisherigen Dienstleistung leaal auszuweisen, die gehörig instruirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 15. December d. J. an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Klagenfurt zu leiten und in demselben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Amtsiadividuum der genannten Cameralherrschast verwandt oder verschwägert seyen. — Graz am 30. October 1846.

3. 1813. (1) Nr. 4429/1161/C.

K u n d m a c h u n g.

Zur theilweisen Deckung des Brennholzbedarfes des k. k. Hauptzoll- und Gefällenoberamtes wird am achtzehnten l. M. Vormittag bei diesem k. k. Oberamte eine Minuendelicitation abgehalten werden; welches mit dem Beifage hiermit bekannt gemacht wird, daß es sich um die Beistellung von dreißig Klafter zwei- und zwanzigzölligen ungeschwemmten Buchenholzes handelt; daß zum Ausrufspreise für eine nied. österr. Klafter des obbezeichneten Holzes der Betrag von 4 fl. 40 kr. angenommen werden wird, und daß jeder Unternehmungslustige vor der Versteigerung ein Wadium von 14 fl. zu erlegen habe. Die fernern Bedingungen können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamt Laibach am 7. November 1846.

3. 1804. (1) Nr. 3873.

Da der Lasten-Train von Gilli nach Graz, vom 1. November d. J. angefangen, statt 3 1/4 Uhr früh, schon um 2 1/4 Uhr früh abzugehen hat, so fand die wohlöbliche k. k. Oberste Hofpost-Verwaltung mit Decret vom 30. October 1846, 3. 19677/3869, die Anordnung zu treffen, daß die von Triest zwischen 10 und 11

Uhr früh in Laibach eintreffende Mallepост schon Kenntniß gebracht wird. — Von der k. k. um 1 Uhr Nachmittags gegen Gilli abgefertigte Oberpost-Verwaltung. Laibach am 3. November get werde. — Welches somit zur allgemeinen 1846.

3. 1798. (1) E d i c t. Nr. 2910.

Von dem k. k. Bezirks-Commissariate Egg und Kreutberg werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	N a m e	Wohnort	Haus-Nr.	P f a r r e	Geb. Jahr	A n m e r k u n g.
1/4	Valent. Hren	Sirousche	28	Kraren	1824	Vom Assentplaze entwichen
2/24	Anton Kofeil	Förzhach	46	Lustthal	1825	Am Assentplaze nicht erschienen
3/44	Bernhard Pirnath	Koreno	12	Kraren	1825	detto

hiermit aufgefordert, binnen vier Monaten soweiß hieramts zu erscheinen und ihr Verabsäumen zu rechtfertigen, widrigens sie nach den bestehenden Rekrutirungs-Vorschriften behandelt werden würden.

K. K. Bezirkscommissariat Egg und Kreutberg den 6. November 1846.

3. 1806. (1) E d i c t. Nr. 2102.

Von dem k. k. Bezirkscommissariate Nassensfuß werden nachstehende abwesende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	D e r M i l i t ä r p f l i c h t i g e n					A n m e r k u n g.
	Vor- und Zuname	Wohnort	Hs.Nr.	P f a r r e	Geb. Jahr	
1	Matthias Primsker	Unterdulle	1	St. Cantian	1822	Conscriptions-Flüchtige
2	Matthäus Perjatu	Drusche	6	detto	1821	
3	Joseph Kowatsch	Sttaunig	1	detto	1826	Rekrutirungsflüchtling
4	Primus Lettner	Nassensfuß	69	Unternassensfuß	1826	
5	Franz Lettner	detto	69	detto	1815	"
6	Johann Sellaß	Dobrove	8	St. Cantian	1815	"
7	Andreas Krafer	Zeuscheuß	18	Obernassensfuß	1814	"
8	Georg Stamzer	Zhuschnavas	16	detto	1814	"
9	Johann Rohrmann	Dobruschkavas	2	St. Cantian	1814	"
10	Franz Peuß	Slogaine	27	detto	1813	"
11	Matthias Saje	Podthurn	6	Obernassensfuß	1813	"
12	Anton Liberscher	Kleinstermez	20	St. Margarethen	1813	"
13	Joseph Gerbez	Buzhka	28	St. Cantian	1813	"
14	Franz Metelko	detto	26	detto	1812	"
15	Anton Persche	St. Margareth	1	St. Margarethen	1812	"
16	Franz Penne	Podthurn	1	Obernassensfuß	1811	"

hiermit aufgefordert, binnen vier Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes, hieramts zu erscheinen und ihre Abwesenheit standhaft zu rechtfertigen, widrigens sie sich die gesetzlichen Folgen selbst beizumessen hätten.

Nassensfuß am 31. October 1846.